



In Thälmannschem Geist als sozialistische Patrioten handeln

Mit der von der 14. Tagung des FDJ-Zentralrates beschlossenen „Parteitagsinitiative der FDJ“ haben wir uns das Ziel gestellt, in Thälmannschem Geist als sozialistische Patrioten und proletarische Internationalisten einen wichtigen Beitrag zur Vorbereitung des IX. Parteitags zu leisten. Wir können voller Stolz berichten, daß uns das gelungen ist.

Das Vermächtnis Ernst Thälmanns zu erfüllen, bedeutet für uns FDJ-Studenten, das Studium des Marxismus-Leninismus weiter zu intensivieren, es zum Hauptanliegen unserer FDJ-Arbeit zu machen, den Kampf um gute Studienleistungen in den Mittelpunkt unserer Anstrengungen zu stellen und uns mit mangelnden Studienleistungen und schlechter Studiensituation einander zu helfen.

Daß wir weiter vorangekommen sind, beweisen die guten Leistungen unserer Freunde bei der Aneignung des Marxismus-Leninismus und die positive Tendenz in den Studienleistungen.

So haben wir die 7. FDJ-Studententage vorbereitet und sie zu einem echten Höhepunkt in der „Parteitagsinitiative der FDJ“ gestaltet.

In vielseitigen Veranstaltungen hat unsere Grundorganisation ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Der Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern war das internationale Kolloquium zu Fragen der weiteren Zusammenarbeit zwischen unseren Jugendverbänden gewidmet. In elf Exponaten stellten wir auf der Hochschulleistungsschau unsere besten Ergebnisse im Wettbewerb „Jugend und Sozialismus“ und in der Bewegung „Studenten forschen für die Republik“ vor.

Eine wichtige Etappe in der Vorbereitung des IX. Parteitags der SED war gekennzeichnet durch die bewußt Auseinandersetzung mit den veröffentlichten Entwürfen der Dokumente des IX. Parteitags sowie durch die Gespräche zu den Beschlüssen des XXV. Parteitages der KPdSU.

Die vielen interessanten Beratungen in unseren FDJ-Kollektiven demonstrierten die unmittelbare Zustimmung unserer Freunde zu dem in den Dokumenten aufgeführten Weg unserer gesellschaftlichen Entwicklung. Im Mittelpunkt der Diskussionen stand die erfolgreiche Bilanz sozialistischer Außenpolitik und der Entwicklung des Sozialismus in unserer Republik. Ausgangspunkt für unsere Initiativen und Verpflichtungen, besonders aufmerksam studiert und diskutiert wurden Fragen der sozialistischen Lebensweise und der kommunistischen Erziehung, damit aus den Anforderungen der kommunistischen Zukunft die Aufgaben für unsere sozialistische Gegenwart abfließen.

Wir haben mit jedem FDJ-ler persönliche Gespräche geführt, in denen

Ergebnis unsere Freunde Aufträge zur Erfüllung persönlicher und kollektiver Verpflichtungen übernahmen. Wir können einschätzen, daß die Mehrheit der übergebenen Aufträge von unseren Freunden bereits mit guten Ergebnissen erfüllt wurden.

So führte z. B. die FDJ-Gruppe 74/7 das Jugendobjekt „Wartung und Pflege von Geräten der obersten Strahlungsaufklärung der Zivilverteidigung“ weiter und begann im Februar 1978 mit der Übersetzung eines sowjetischen Fachbuchs. Die Gruppe bereitet sich gegenwärtig darauf vor, den Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ aufzunehmen.

Die FDJ-Gruppe 74/12 gründete einen wissenschaftlichen Studentenklub, der die Fertigung von dringend benötigten HF-Leistungsmessern übernahm. Das erste Gerät davon ist als Exponat auf der Hochschulleistungsschau ausgestellt.

Weiter wurde von unseren FDJ-Gruppen das Jugendobjekt „Dünne Schichten“ übernommen, das in diesem Monat abgeschlossen wurde. Hervorzuheben sind auch die FDJ-Gruppe 73/3, die anlässlich des 108. Geburtstages von Wilhelm Pieck den Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ aufnahm, und die FDJ-Gruppe 73/7, die in der Auswertung der 3. Kreisdelegiertenkonferenz die Neugestaltung unseres Traditionszimmers, des Thälmannkabinetts, übernahm und bis zum IX. Parteitags abschließen wird.

Thälmanns Haltung zum proletarischen Internationalismus und seine unverbrüchliche Treue zur Sowjetunion sind uns Vorbild. Unsere FDJ-Gruppen 74/7, 74/11, 73/7 und 73/11 haben in diesem Sinne ihre freundschaftlichen Beziehungen zu Komradengruppen des Norwostibirer Elektrotechnischen Instituts weiter gefördert. Wie von unseren Freunden der proletarische Internationalismus verstanden wird, beweist unter anderem unser Solidaritätsabkommen in Höhe von 4786 Mark. Hervorzuheben sind hier besonders die FDJ-Gruppen 73/5 und 73/7.

Wir sind stolz, daß unsere besten FDJler in der „Parteitagsinitiative der FDJ“ als Kandidat unserer Partei aufgenommen wurden. Unter ihnen befinden sich solche hervorragenden Jugendfreunde wie Wolfram Boyer, Sabine Bürger, Hermann Schlemm und Uwe Scheff. Sie haben mit dafür gesorgt, daß sich auch unsere FDJ-Grundorganisation als Helfer und Kompressore der SED behaupten konnte.

Mit unserer erfolgreichen Bilanz in der „Parteitagsinitiative der FDJ“ haben wir gute Voraussetzungen für die Erfüllung der neuen, höheren Anforderungen an unsere Arbeit, wie sie in den Entwürfen der Parteitagsdokumente formuliert sind, geschaffen.

Klaus Besser, Sekr. d. FDJ-GO „Ernst Thälmann“



Eine Delegation der SED-Stadtleitung mit den Sekretären Genossen Werner Krause und Genossen Bernhard Linke (v. l.) machte sich auf ihrem Rundgang auf der Hochschulleistungsschau mit den Leistungen der Studenten und jungen Wissenschaftler vertraut.

Forum mit Victor Grossman

Victor Grossman, der bekannte in der DDR lebende jüdisch-amerikanische Publizist, wurde anlässlich der 7. FDJ-Studententage von der FDJ-Gruppe des Bereichs Technik der Sektion ThVI zu einem aktuell-politischen Forum eingeladen. Gäste der Veranstaltung waren Studenten und zahlreiche wissenschaftliche Mitarbeiter der Sektion.

Interessiert folgten sie den anschaulichen und temperamentsvollen Ausführungen des populären Gasten zu dem viel diskutierten Problem seines Heimatlandes. Anhand kleiner Episoden aus den verschiedenen Lebensbereichen wurden der imperialistische Charakter des amerikanischen Systems und zugleich die vorwärtstreibende Kraft der heute noch unterdrückten Klassen und Schichten aufgezeigt. In der anschließenden Diskussion interessierten sich die Studenten und Mitarbeiter z. B. für den Kampf der Kommunisten und der fortschrittlichen Kräfte, für die Situation an den Bildungseinrichtungen für die politische Haltung der amerikanischen Bürger. Der ausserordentlich stattliche Wahlkampf, die Wasserbau-Affäre und die Bürgerrechtsbewegung waren weitere Diskussions-themen.

Dieses interessante Forum mit Victor Grossman hat bei allen Studenten und Mitarbeitern einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

H. Palak, Sektion Technologie d. metallverarbeitenden Industrie



Zu Gast in der FDJ-GO Technologie der metallverarbeitenden Industrie war Victor Grossman, ein in der DDR lebender jüdisch-amerikanischer Journalist.

Gute Ergebnisse in der „Parteitagsinitiative der FDJ“

Die FDJ-Gruppe 74/3 (IFM) ist eines der 11 Kollektive, die anlässlich der 7. FDJ-Studententage ihre Ergebnisse im Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ verbildeten.

Wofür zeichnet sich diese Gruppe aus?

Die Gruppe wurde in den letzten drei Wettbewerbsauswertungen in der FDJ-GO jeweils als beste FDJ-Gruppe der Matrikel 74 ausgezeichnet. Das zeigt von guten Ergebnissen, vor allem aber auch von Kontinuität in der politischen Arbeit.

Gut entwickelten sich die Leistungen der Gruppe im Studium des Marxismus-Leninismus. Ergebnis der Übernahme der Patenschaft über die Vorbereitung jedes Studenten auf die Lehrveranstaltungen im marxistisch-leninistischen Grundstudium.

Die Gruppe hat sozialistische Gemeinschaftsbeziehungen zu einem Kollektiv des Fritz-Hoeker-Kombinates aufgenommen. Fünf Freunde lösen in einem wissenschaftlichen Studentenklub eine Aufgabe aus dem Plan Wissenschaft und Technik des Kombinats. Damit stellen sie sich den Anforderungen der sozialistischen Praxis, werden ihre erworbenen Kenntnisse zum Nutzen unserer Volkswirtschaft an und lernen schäferlich zu gliedern.

Die Gruppe gehört zu den Kollektiven, die im Wettbewerb mit einer Komsozialgruppe des Irkutsker Po-

lytechnischen Instituts stehen. Hier werden die freundschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion konkret, nicht nur formales Bekenntnis zur deutsch-sowjetischen Freundschaft, sondern Erfahrungsaustausch und Wettstreit um die besten Ergebnisse in der politischen Arbeit und im Studium. So ist es nicht verwunderlich, daß die FDJ-Gruppe auch mit dem Ehrennamen „Kollektiv der DSP“ ausgezeichnet werden konnte.

Ihre internationalistische Haltung zeigt sich auch in der Zusammenarbeit mit den drei in der Gruppe studierenden palästinensischen Studenten. Alle drei erreichten gute Studienergebnisse.

Das sind nur einige der Ergebnisse der FDJ-Gruppe 74/3, mit denen sie in der „Parteitagsinitiative der FDJ“ ihren Beitrag zur würdigen Vorbereitung des IX. Parteitags der SED leistete. Wo liegen die Ursachen für die erfolgreiche Entwicklung dieses Kollektivs? Antwort darauf gab die Gruppe selbst in ihrem Rechenschaftsbericht und in der interessanten Diskussion.

Die Freunde der FDJ-Gruppe 74/3 haben von Anfang an nach einem konkreten Programm gearbeitet, das stets aktualisiert und präzisiert wurde. Um alle Mitglieder der Gruppe in die Arbeit einzubeziehen, haben sie jedem einen persönlichen Auftrag erteilt.

Die planmäßig aller 14 Tage stattfindenden Beratungen der FDJ-

Gruppenleitung helfen, die Arbeit kritisch einzuschätzen und Schlussfolgerungen zu erarbeiten, die der Gruppe zur Diskussion vorgelegt wurden. Damit entstand eine offene und kritische Atmosphäre in der Gruppe. So gut wie man seine Stärken und Schwächen kennt und sie konkret diskutiert, so gut entwickelt sich eine kameradschaftliche Zusammenarbeit im Kollektiv und das Bestmögliche aller, ihr Bestes zu geben.

Charakteristisch für das Wirken dieser FDJ-Gruppe ist, daß der Gruppenleiter Rainer Hertel am Ende der Diskussion betonte, die Erringung des Titels „Sozialistisches Studentenkollektiv“ kann nur der Abschluß einer Etappe der Entwicklung eines Kollektivs sein. Deshalb hat sich die Gruppe vorgenommen, den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ nach einmal in der Studienzeit zu verdienen. Schwerpunkte der politisch-ideologischen Arbeit sind dabei die intensive Vorbereitung des XV- und Mitteljahres und der Wettbewerb mit einer Komsozialgruppe des Irkutsker Polytechnischen Instituts, um die Erfahrungen des Komsozialisten zur Verbesserung der eigenen Arbeit zu übernehmen.

Wir werden die guten Erfahrungen der FDJ-Gruppe 74/3 in unserer Grundorganisation gründlich auswerten und sie den anderen Gruppen mitzuteilen machen.

Peter Neuber, Sekretär der FDJ-GO Fertigungsprozess und -mittel

Freiheit für Luis Corvalán...

und für alle eingekerkerten Patrioten in Chile war für unsere FDJ-Gruppe der Leitgedanke eines Treffens mit Patrioten aus Lateinamerika anlässlich der 7. FDJ-Studententage. Die Zusammenkunft wurde als Ergebnis eines persönlichen Auftrages im Rahmen der „Parteitagsinitiative der FDJ“ organisiert. Ein-stündig half die gesamte Gruppe bei den Vorbereitungen mit.

Dann war es endlich soweit. Voller Erwartung saßen wir in FDJ-Kleidung an festlich gedeckten Tischen. Bald trafen auch die chilenischen Genossen Teresa und Mario sowie Pedro aus Brasilien ein. Sie wurden herzlich begrüßt, und nach einer kurzen Verschnapppause, die die ersten persönlichen Kontakte mit den Genossen zuließ, wurde von Mario ein Diavortrag über Chile gezeigt. Dabei

lernten wir eine Seite von Chile kennen, die auf Grund der schrecklichen Ereignisse in diesem Land heute mehr in den Hintergrund tritt - nämlich Schönheit und Weite des Andenlandes.

Marios Bericht über die sozialen Widersprüche und die Armut im heutigen Chile war dann auch der Ausgangspunkt einer regen Diskussion mit den Genossen. Es kamen Fragen auf, die die Unidad Popular betreffen. Fragen zum Terror der Militärs und über den Widerstand des unterdrückten Volkes. Viel diskutiert wurde die Arbeit der engagierten Genossen und die Rolle der Solidarität. Uns wurde sehr anschaulich erklärt, welche Bedeutung eine ständige Protestresolution hat, daß täglich Hunderte solcher Resolutionen aus aller Welt die Militärjunta zwingen, ihren

Terror nicht ins Unermessliche zu steigern.

Auch wir ließen unsere Freunde nicht mit leeren Händen gehen. Neben einer Protestresolution, in der wir uns solidarisch mit dem kämpfenden Volk Chiles erklärten, konnten wir eine Geldspende von 152,50 M aus 7 FDJ-Gruppen unserer Sektion und eine Mappe mit Grafiken über Karl-Marx-Stadt für den Klub der chilenischen Genossen überreichen.

Mit dem Gefühl, viel Neues erfahren zu haben, und dem Wunsch, daß sich ein Treffen bald wiederholt wird, verabschiedeten wir die Gäste aus Chile und Brasilien.

Unsere Veranstaltung sollte zugleich eine Anregung für andere FDJ-Gruppen sein, ihre Solidarität aktiv zum Ausdruck zu bringen. Karl-Ulrich, FDJ-Gruppe 73/15



Unser Bild zeigt Genossen Manfred Balerreit, Abteilung Wissenschaften beim ZK der SED, im Gespräch mit Genossen Bernd Hofmann (Ma) auf der Hochschulleistungsschau.

Die Aufgaben der Jugendverbände

Dieses Thema diskutierten am 8. April im Rahmen der 7. FDJ-Studententage 80 Studenten der Matrikel 73 der Sektion Wirtschaftswissenschaften.

Bei der Auswertung der Rede Lenins auf dem III. Komsozialkongress, spielte mancher von uns besonders deutlich die Aktualität der Klassiker des Marxismus-Leninismus. Immerhin entstand dieses Referat Lenins vor mehr als 50 Jahren. Und damit im Zusammenhang lernten wir unsere eigenen Erklärungsstand besser einzuschätzen und daraus Schlussfolgerungen für unsere weitere Arbeit als sozialistische Studenten und als FDJ-Gruppe zu ziehen.

Anerkennend und kritisch setzten sich das halbstündige Referat und danach neun Diskussionsredner mit Fragen der Verbindung von Theorie und Praxis beim Lernen, mit dem Studium der Klassiker, der Ehrlichkeit im Studium, der Mitarbeit in den Seminaren, der Verbindung mit der Arbeiterjugend in den Betrieben, der Arbeit als Propagandisten in der Oberschule auseinander, und zwar so, daß auch jeder für seine eigene Person nützliche Schlussfolgerungen ziehen konnte. FDJ-Gruppe 73/08



Mehrere FDJ-Gruppen hatten chilenische Freunde zu Gast. Unser Bild zeigt die Teilnehmer eines Solidaritätsmeetings beim Unterzeichnen einer Protestresolution, in der sie Freiheit für Luis Corvalán und alle anderen eingekerkerten chilenischen Patrioten fordern.

8. Wissenschaftliches Studentenkolloquium

Im Rahmen der 7. FDJ-Studententage wurde zu der FDJ-GO Chemie und Werkstofftechnik das 8. Wissenschaftliche Studentenkolloquium erfolgreich durchgeführt.

Wir betrachten dieses Studentenkolloquium als eine Möglichkeit, in unserer Sektion eine Atmosphäre des wissenschaftlichen Wettstreits und des Kampfes um hohe Studienleistungen zu schaffen.

In 7 Vorträgen berichteten Jugendfreunde unserer FDJ-GO vor 130 Zuhörern über ihre Ergebnisse, die sie im Wettbewerb „Jugend und Sozialismus“ und in der Bewegung „Studenten forschen für die Republik“ im Rahmen ihrer Arbeit in wissenschaftlichen Studentenzweigen, im BRK, im Ingenieurpraktikum sowie in Forschungsgruppen als Hilfsassistenten erreicht haben.

Hervorzuheben ist das Bemühen der Referenten, gesellschaftliche und ökonomische Aspekte zu diskutieren und damit zu zeigen, daß sie in der Lage sind, ihre wissenschaftliche Arbeit auf die Erfordernisse unserer sozialistischen Gesellschaft auszurichten.

Die Beiträge der FDJ-Kollektive zum Wettbewerb „Jugend und Sozialismus“ beschäftigten sich mit Fragen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts als Hauptfaktor der Intensivierung der Volkswirtschaft. Es konnte gezeigt werden, wie Studenten bei der Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik eines Produktionsbetriebes mithelfen können und wie daraus sowohl für den Betrieb und damit für unsere Volkswirtschaft als auch für die Studenten selbst ein hoher Nutzen entsteht.

Zwei Urkunden für hervorragende Leistungen in der Bewegung „Studenten forschen für die Republik“ waren Anerkennung für die Mühe und den Fleiß der beteiligten Studenten.

Dr. U. Zenker, FDJ-GO, Chemie und Werkstofftechnik